



# «Mir ist unwohl, wenn ich nicht im Zirkus bin»

Pferdeartist Ivan Knie (23), der Älteste der achten Generation der Zirkusdynastie, erzählt, warum er nie etwas anderes wollte und seine Mutter die beste Chefin ist.

TEXT THOMAS RENGGLI

## **Ivan Knie, welches ist Ihre wichtigste Rolle im Circus Knie?**

Meine Hauptrolle ist die Leitung der Pferde-Nummern – und die Betreuung der Pferde hinter den Kulissen. Dies umfasst den Auf- und Abbau der Stallungen, dazu muss ich auch sicherstellen, dass die Pferde genügend Zeit auf der Weide verbringen. Als Familienmitglied hilft man aber ohnehin überall mit, auch beim Auf- und Abbau des Zeltes. Bei diesen Arbeiten wird jede Hand gebraucht. Wir

arbeiten wie eine ganz grosse Familie – mit rund 220 Personen.

## **Und da weiss jede und jeder, was sie oder er zu tun hat?**

Ja! Bei uns arbeiten Leute, die schon 30 bis 40 Jahre mit dem Circus Knie unterwegs sind – beispielsweise die marokkanischen oder polnischen Arbeiter. Da sind Familien dabei, die seit mehreren Generationen zu uns gehören. Einige von ihnen habe ich bereits als Kind gekannt.

## **Ihre Mutter Géraldine ist Ihre Chefin. Ist das immer gut?**

*(Lacht.)* Das ist super! Man kann von Glück sprechen, dass ich mit meiner Mutter so gut auskomme – und mit der restlichen Familie ebenfalls. Wir arbeiten und wohnen so eng zusammen, dass es nur funktionieren kann, wenn man aufeinander eingeht. Selbstverständlich gibt es auch Momente, in denen wir unterschiedlicher Meinung sind. Aber letztlich finden wir immer einen Kompromiss.



Ivan Knie hat einen sehr engen Draht zu seinen Pferden.

## IVAN KNIE

Zirkuskind und Pferdedresseur

Seit Ivan Knie (23) fünf Jahre alt ist, steht er in der Manege. Er ist der älteste Sohn von Géraldine Knie (51), sein Vater ist Géraldines erster Ehemann Ivan Pellegrini (52). Seine Pferdenummer im aktuellen Programm des Circus Knie präsentiert er gemeinsam mit seinen Halbgeschwistern Chanel (13) und Maycol (6), den er liebevoll Maycolino nennt. Als Erstgeborener der achten Knie-Generation steht er in der Pole-Position als künftiger Direktor und Nachfolger seiner Mutter.

mitglieder nicht kennen würde. Mit vielen von ihnen bin ich aufgewachsen. Im letzten Jahr waren wir sogar mit einer Nummer unterwegs, in der 30 Pferde mitmachten. Der Draht, den wir in der Familie Knie zu unseren edlen Pferden haben, ist sehr speziell und reicht viele Generationen zurück. Mein Urgrossvater Fredy Knie senior etablierte die humane Pferdedressur, mein Grossvater Fredy junior führte sie weiter – und meine Mutter und ihr Mann Maycol Errani brachten sie in die Gegenwart. Es liegt nun an meinen Geschwistern und mir, dies weiterzuführen. Es ist schön zu sehen, dass meine Schwester Chanel mit ihren erst 13 Jahren schon ein ausgesprochenes Gefühl für die Pferde entwickelt hat.

### Jeder Schweizer hat das Gefühl, der Circus Knie gehöre ihm ...

... und genau das hoffe ich. Denn es entspricht der Wahrheit. Der Circus Knie ist der Nationalzirkus, der für alle Schweizerinnen und Schweizer da ist.

### Aber das heisst auch, dass Sie sich in der Öffentlichkeit kaum frei bewegen können.

Nein, das ist kein Problem. Mich kennt man in der Manege, wenn ich mit dem glitzernden Kostüm, geschminkt und frisiert auf den Pferden reite. Wenn ich privat unterwegs bin, ist alles normal.

### Gibt es eigentlich Zirkus-Groupies?

Groupies würde ich nicht sagen. Aber wir haben viele Menschen, die den Zirkus seit Jahrzehnten besuchen – und auch die Leistung der Artisten genau → Seite 17

### Dass Familie und Beruf zusammenfallen, ist trotzdem speziell.

Dass es von aussen speziell aussehen mag, kann ich nachvollziehen. Aber für uns ist es das Leben. Da gibt es keine Trennung zwischen Beruf und Privatem. Das, was wir machen, sehen wir nicht als Job. Es ist unsere Leidenschaft, unser Hobby und unsere Berufung. Würden wir den Zirkus nicht lieben, wäre dieses Leben nicht möglich. Mir ist es unwohl, wenn ich nicht im Zirkus bin. Meine Familie gab mir nie das Gefühl, dass ich im Zirkus bleiben muss. Meine Mutter war stets meine Wegbegleiterin und hätte mich auch unterstützt, wenn ich einen anderen Weg gegangen wäre. Für mich war es ein Herzensentscheid, beim Zirkus zu bleiben.

### Sie hätten also auch eine KV-Lehre auf einer Bank machen können?

Wenn ich gewollt hätte, ja. Es gibt viele in der grossen Knie-Familie, die einen anderen Weg gegangen sind und sich ausserhalb des Zirkus etabliert haben.

### Welche Ausbildung haben Sie?

Ich habe die obligatorischen neun Schuljahre absolviert. Danach habe ich im Zirkus gelernt – Dinge, die man an einer Universität nicht lernen kann.

### Dann sind Sie jetzt quasi eidgenössisch diplomierter Zirkusartist?

Was in der Manege geschieht, ist eine Sache. Genauso wichtig ist aber, was hinter den Kulissen passiert. Das kann man in keiner Schule lernen. Ich habe das Glück, viele erfahrene Leute um mich zu haben. Von ihnen lerne ich jeden Tag dazu.

### In den Fremdsprachen macht Ihnen ebenfalls niemand etwas vor ...

... wie mans nimmt. Neben Deutsch spreche ich Englisch, Französisch und Italienisch. Spanisch und Russisch bin ich am Lernen.

### Sie arbeiten mit 25 Pferden und 11 Ponys. Kennen Sie alle mit Namen?

Ja. Würde ich sie nicht kennen, wäre dies, wie wenn ich meine eigenen Familien-

FOTO PHILIPPE ROSSIER

→ einschätzen können. Zu unserem Ensemble gehören immer mehr bekannte Musiker. Bastian Baker war mit uns auf Tournee, jetzt ist es die Band Pegasus. Wir wagen es, neue Wege zu gehen.

**Der Circus Knie hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten extrem gewandelt ...**

... definitiv. Früher gab es Löwen, Tiger, Giraffen, Nilpferde und Elefanten. In diesem Jahr sind die Pferde die einzigen Tiere in der Vorstellung. Aber der Zirkus unterstand schon immer einem steten Wandel. So wird es in der Zukunft weitergehen. Man muss sich ständig der Entwicklung, dem Zeitgeist und den Präferenzen des Publikums anpassen.

**Vermissen Sie die wilden Tiere nicht?**

Die sind ja immer noch bei uns: im Kinderzoo in Rapperswil-Jona. Für die Elefanten und Giraffen haben wir schöne Parks gebaut. Es ging ihnen im Zirkus gut. Und es geht ihnen im Zoo gut.

**Was entgegnen Sie jenen Leuten, die die Haltung von Pferden in einem Zirkus als Tierquälerei bezeichnen?**

Jeder darf seine Meinung haben. Aber ich würde mir wünschen, dass die Leute sich auch ehrlich dafür interessieren, wie es den Tieren bei uns geht. Wir sind selber auch Tierschützer – seit Generationen. Keiner arbeitete wohl so eng und liebevoll mit Pferden zusammen wie mein Grossvater Fredy. Wir kooperieren intensiv mit dem Schweizer Tierschutz,



**«Es gibt Tierquälerei auf der Welt – aber nicht bei uns.»**

**Enge Familienbande: Ivan Knie mit seinen Geschwistern Chanel und Maycol jr.**

machen Präsentationen. Wir zeigen, wie man Pferde richtig trainiert. Aber wenn die Leute eine vorgefasste Meinung haben und sich gar nicht damit beschäftigen, wie wir arbeiten, ist dies unfair. Denn ihre Vorwürfe sind falsch. Es gibt Tierquälerei auf der Welt – aber nicht bei uns! Davon können sich alle überzeugen. Wir haben seit 100 Jahren jeden Morgen öffentliche Proben, da können sich die Menschen ein eigenes Bild machen. Wir haben nichts zu verstecken.

**Ihr Urgrossvater war Zirkusdirektor, Ihr Grossvater ebenfalls – und nun Ihre Mutter. Wann übernehmen Sie diesen Job?**

Gute Frage. Ein Generationenwechsel braucht Zeit. Das war auch bei meinem Grossvater und bei meiner Mutter so. Ich erhalte von Jahr zu Jahr etwas mehr Verantwortung – und lerne immer mehr. Wichtig ist, dass man etwas macht, das einem gefällt und für das man die Voraussetzungen hat. Meine Mutter liebt ihren Job: das Zusammenstellen der Shows und die Auswahl der Artisten. Deshalb war es klar, dass sie den künstlerischen Teil übernimmt. Und ich hoffe, dass sie diesen Job noch 50 Jahre lang machen kann – mindestens.

**Ivan Knie, wir danken Ihnen für das Gespräch. ●**

ANZEIGE



**MAKUTSI SAFARI FARM**

Safaris, Thermalbäder, private Bungalows, Essen im Freien, weitläufige Natur, frische Luft... Was braucht man mehr?

**Beispiel: 1-Wochen-Pauschalangebot Fr. 1405**

- Flughafen Transfers ab/bis Hoedspruit
- 6 Nächte mit Frühstück und Abendessen
- 3 x 3-stündige Safaris
- 1 x 5-stündige Safari
- Krüger Nationalpark Ausflug
- Blyde River Canyon Ausflug

**2 Wochen ab Fr. 1830**  
**3 Wochen Fr. 2705**  
**5 Wochen Fr. 3640**

041 250 35 02 - [luzern@makutsi.ch](mailto:luzern@makutsi.ch) - [www.makutsi.ch](http://www.makutsi.ch)

**1 Woche Fr. 1405**  
\*exkl. Flüge

**Safaritur Südafrika**